

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 11

Rubrik: 45. Bericht des Verbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionsschluss:

für GZ Nr. 12: 7. Juni

für GZ Nr. 13/14: 20. Juni

Bis zu den angegebenen Daten müssen die Einsendungen bei der Redaktion, Kreuzgasse 45, Chur, sein.

Anzeigen:

bis 9. und 24. Juni im Postfach 52, Gehörlosen-Zeitung, 3110 Münsingen



Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich

72. Jahrgang

1. Juni 1978

Nr. 11

45. Bericht des Verbandes

Der Jahresbericht 1977 des Schweizer Verbandes für das Gehörlosenswesen ist erschienen.

Dr. H. Ammann ist nach über 30 Jahren Tätigkeit aus dem Zentralvorstand zurückgetreten. In einem kurzen Rückblick würdigt und verdankt der Vorstand seinen Einsatz für die Gehörlosen.

Der Bericht des Sekretariates erfasst rückblickend die Schwerpunkte der grossen Arbeit des Büros, des Präsidenten und des Vorstandes. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich immer wieder Männer und Frauen freiwillig für solche Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Aus den einzelnen Heimberichten wollen wir einige Besonderheiten hervorheben.

Wir gratulieren Herrn Walter Niederberger in Hohenrain. Nach 45 Dienstjahren ist er als Heizer, Gärtner, Schreiner und Hauswart in den Ruhestand getreten. Auf die Arbeit von 35 Dienstjahren blicken die beiden Schwestern Esdra Baeriswil und Margrit Lüchinger zurück.

Der Bericht von Münchenbuchsee spricht von Glück. Eine gute Arbeitsgemeinschaft bildete die Lehrerschaft, und sie wird unterstützt von einsatzbereiten Erzieherinnen.

Riehen erwähnt den Wechsel im Direktorium. An die Stelle von Dr. E. Kaiser wurde B. Steiger gewählt. Herr Dr. E. Kaiser konnte sein 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Auch Frau A. Zeugin und der neue Direktor wurden für ihre «20 Jahre Riehen» geehrt.

Was Wabern sagt, verdient drei Ausrufezeichen: Die Bauabrechnung mit einer Gesamtsumme von 12 021 000 Franken war um 300 000 Franken geringer als der Kostenvoranschlag!!!

Zürich jubilierte: 150 Jahre Gehörlosenschule Zürich — 200 Jahre Gehörlosenausbildung in der Schweiz. Wenn es in die dreistelligen Zahlen geht, darf und soll man grosse Feste feiern.

Die statistischen Angaben über die Gehörlosenschulen sind vor allem für die

Fachleute immer wieder interessant. 674 Schüler wurden erfasst. Die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

Der Grundschulung folgt die Weiterbildung in der Oberstufenschule und in der Berufsschule. 8 Schüler konnten nach erfolgreichem Besuch aus der Oberstufenschule entlassen werden. 30 Lehrtöchter und Lehrlinge machten in 23 verschiedenen Berufen ihre Prüfung mit Erfolg. Im Wohnheim wohnten 8 Jünglinge, und 6 Töchter waren in einem Heim in der Stadt plaziert.

Auch der Landenhof feierte. Solche Haltepunkte verankern sich fest im Gedächtnis aller Schüler. Zudem sind sie für ein Heim sehr wichtig. Das silberne Dienstjubiläum konnte im Landenhof Fräulein M. Keel feiern.

S. Eugenio in Locarno unterrichtete in verschiedenen Klassen 27 Schüler.

Von unserer Zeitung ist zu berichten, dass Herr A. Roth 15 Jahre ihr umsichtiger Redaktor war. Er ist nun zurückgetreten.

Die Zentralbibliothek, Schöneggweg 21 in Münchenbuchsee, hat ein Verzeichnis ihrer Bücher und Schriften herausgegeben. Sicher wird die Bibliothek in Zukunft etwas mehr benutzt.

Im Aarhof in Bern gab es Heimleiterwechsel. Herr und Frau Hiltbrunner lösten Herrn und Frau Haldemann ab.

Sicher hatte Fräulein Juon im Bündnerland grosse Freude, als sie von Besuchern aus «ihrem» Hirzelheim in Regensberg überrascht wurde.

Wenn von Trogen gesagt wird, dass das Wohlbefinden eines Pensionärs von menschlicher und verständnisvoller Behandlung abhängt und nicht nur von Neueinrichtungen und Umgestaltungen, pflichten wir voll und ganz bei.

Turbenthal spricht ganz schlicht von einem guten Jahr 1977.

Sinnvolle Arbeit welche den Menschen in seiner Ganzheit anspricht, ist für Uetendorfberg ein zentrales Anliegen.

Vom Sonnenberg in Freiburg erhalten wir die Schilderung der Arbeit an einem 14jährigen taubblinden Knaben.

Zizers berichtet von einem Basar, der den Insassen viel schöne Arbeit brachte. Er diente auch der Aufklärung und der Festigung der Beziehungen zu Hörenden.

Die Fürsorgevereine sind immer wieder angewiesen auf gute Zusammenarbeit mit den Pfarrämtern und den verschiedenen Fürsorgestellen. Sie bilden das wichtige, verbindende Glied zwischen Gehörlosen und Hörenden.

Ein weiteres Glied in der Kette ist der Schweizerische Gehörlosensbund. Er pflegt auch die internationalen Beziehungen der Gehörlosen.

Die schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder führte im Berichtsjahr einen Elternbildungstag durch. Er war ein Erfolg.

Für alle auf dem Gebiete der Sonderschulung und Erziehung Tätigen ist das Sichttreffen zu gemeinsamer Aussprache ausserordentlich wertvoll. Sowohl die Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter wie auch der Verein für Hörgeschädigtenpädagogen und alle unsere kirchlichen Institutionen pflegten die zielbewusste Weiterbildung.

Die beiden Stiftungen Liebenfels Baden und Zofingen wendeten Fr. 8350.— und 6300.— als Beiträge an Heime, Vereine, Verbände und für die Fürsorge auf.

Pädoaudiologische Beratungsstellen sind auf dem Landenhof, am Kantonsspital Basel, in Hindelbank, am Kantonsspital Luzern, am Kantonsspital St. Gallen und am Kinderspital Zürich.

Unsere Berichterstattung kann nur eine Aufzählung und ein Herausheben einiger Punkte sein. Ich hoffe aber doch, man sehe hinter diesen Punkten den nicht müde werdenden Einsatz. Das Suchen nach immer leichter zu gehenden Wegen. Steine wird es überall und immer wieder wegzuräumen geben. Um den Gipfel mit der schönen Rundschau zu erreichen, darf man weder vor Steinen noch vor der Steilheit zurückschrecken. EC.